



Kranzniederlegung zum Volkstrauertag, im Bendorpark (vorne Ulrich Matenar und Rainer Busch, Bürgerschaft Kupferdreh).

Bürgerschaft lud zur Gedenkfeier ein

Veranstaltung zum Volkstrauertag in Kupferdreh

Es ist Tradition in Kupferdreh, dass die Bürgerschaft zu einer Gedenkstunde zum Volkstrauertag einlädt. Doch in diesem Jahr hatte die Bürgerschaft eine außergewöhnliche Idee: Die Rede zum Volkstrauertag hielt ein 17-jähriger Schüler! Die Gäste nahmen seine Worte zum Volkstrauertag, aber auch sein Engagement für diese Sache sehr positiv zur Kenntnis. Lars Gleim schüttelte viele Hände und nahm Dank für seine bewegende Rede entgegen.

Wie in jedem Jahr lud die Bürgerschaft Kupferdreh auch an diesem Volkstrauertag zu einer Gedenkstunde am Mahnmal im Bendorpark ein. Nach der Begrüßung durch den stv. Vorsitzenden der Bürgerschaft Kupferdreh, Otto Grimm, hielt der 17-jährige Schüler des Gymnasiums Werden, Lars Gleim, eine bewegende Rede.

Volkstrauerrede

Die Bürgerschaft freute sich sehr, dass sie Lars Gleim dafür gewinnen konnte, die Volkstrauertagsrede zu halten, war es doch der folgerichtige Kontrast zum letzten Jahr, als Otto Grimm über seine eigenen Kriegserlebnisse sprach. Gleim bekannte freimü-



Bei der Gedenkstunde der Bürgerschaft Kupferdreh hielt der 17-jährige Schüler des Werdener Gymnasiums, Lars Gleim (vorn), eine bewegende Rede zum Volkstrauertag.

sig, dass er selbst und auch seine Freunde bis dato nur sehr wenig vom Volkstrauertag wussten. Nachdem er sich jedoch mit dem Thema beschäftigt hatte, sei ihm klar geworden, wie wichtig es ist, den Opfern vergangener und aktuelle Kriege zu gedenken.

So berichtete Gleim von seinen Gedanken, die ihm nach Gesprächen mit Betroffenen kamen, und erklärte, dass er mit diesen Gedanken für sich selbst ein Mahnmal zum Gedenken an die Kriegsoffer errichtet hat.

Dann forderte er die zahl-

reichen Gäste auf, selbst durch eigenes Gedenken persönliche Mahnmale zu errichten. Alle, die die schlimmen Zeiten erleben mussten, forderte er auf, anderen Menschen, ihren Kinder, der Jugend davon zu erzählen, um dazu beizutragen, dass sich all diese schrecklichen Ereignisse nicht wiederholen, und den Frieden zu erhalten.

Gleichzeitig bewegt und begeistert von den Ausführungen des jungen Redners dankten ihm nach Ende der Gedenkstunde viele Gäste persönlich für seine Rede.